

NEFF e.V. – Allersberger Str. 116 – 90461 Nürnberg

Frau Ministerin A. Kramp-Karrenbauer
Bundesministerium der Verteidigung
Stauffenbergstrasse 18
10785 Berlin

Nürnberg, 14. Juli 2021

Offener Brief zur Verteidigungspolitik

Sehr geehrte Frau Verteidigungsministerin Kramp-Karrenbauer,

mit wachsender Empörung verfolgen wir die Verteidigungspolitik unserer Bundesregierung. Warum müssen wir "unsere Verantwortung wahrnehmen" durch laufende Erhöhung des Wehretats? Warum lassen wir uns von den USA in diese Wettrüstungsspirale drängen? Warum drohen wir mit einem Kriegsschiff im Südchinesischen Meer (s. den Vorwurf Chinas "Kanonenbootpolitik")?

Nehmen Sie doch einmal einen Perspektivwechsel vor: Chinesische Kriegsschiffe im Ärmelkanal, in der Adria, in der Ostsee! Würden Deutschland, die NATO das nicht auch als ein Signal Chinas verstehen, sich nicht mit einer Zuschauerrolle begnügen zu wollen (s. Leitlinien zum Indo-Pazifik)? Müssen wir uns auf diese Eskalation einlassen im Bewusstsein der Erfahrung, dass die Gegenseite das nun wieder übertrumpfen wird?

Lassen Sie nicht zu, dass Deutschland durch die wachsende Großmachtrivalität zwischen China und den USA in einen militärischen Konflikt hineingezogen wird!

Wäre es nicht unsere Verantwortung, uns diesem Schema zu verweigern und Geld und Engagement stattdessen in Konfliktprävention und in faire und nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit zu investieren, damit diese leidvollen militärischen Auseinandersetzungen zurückgedrängt werden und neue gar nicht erst entstehen? Wissen wir doch, dass dieser uralte Kreislauf von Gewalt und Gegengewalt keinen Frieden bringt, sondern nur maßlose Vernichtung!

Bei Ihrem kürzlichen Besuch in Seoul sagten Sie: "Die Werte, die wir teilen, müssen immer wieder verteidigt werden, auch hier in der Region." Sie argumentieren damit, dass Deutschland auf die Freiheit der Seewege angewiesen sei. Wir seien die größten Profiteure

des Welthandels, also müssten wir auch "Verantwortung übernehmen".

Auf Grund Ihres politischen Amtes vermutet man freilich, dass bei "Verteidigung und Verantwortung" Militäreinsätze gemeint sind. Wenn allerdings Werten mit militärischen Mitteln Geltung verschafft werden soll, werden sie nicht geschützt, sondern **entwertet**. Freier Welthandel basiert auf Vereinbarungen im gegenseitigen Interesse, nicht auf drohender Gegnerschaft.

Ja, Deutschland sollte **Verantwortung übernehmen**, aber der Weg kann nicht sein: immer mehr Menschenleben und Geld für Aufrüstung und Militäreinsätze!

Mit freundlichen Grüßen
und dem Wunsch, dass Sie deeskalierend im Kalten Krieg wirken mögen

Hans-Jürgen Krauß, Geschäftsführer